

Entwicklung des Personalkostenbudgets 2016

1) Prognostizierte Ansatzüberschreitung für 2016 **4,00 Mio. €** **70,00 VK**

2) Wesentliche Ursachen der Ansatzüberschreitung:

- Tariferhöhung 2015 (Sozial- und Erziehungsdienst)
sowie Tariferhöhung 2016 (TVöD) insgesamt **2,08 Mio. €** **37,00 VK**

- Genehmigte, befristete Überschreitungen
(Überlappende Einarbeitungen, zusätzliche
befristete Bedarfe wie Umsetzung
Bundesmeldegesetz, Umsetzung Betreuungsgeld,
Projekt Integrationsfachstelle) **1,40 Mio. €** **25,00 VK**

3) Personalwirtschaftliche Konsequenzen:

Diese Ansatzüberschreitung ist besorgniserregend. Auf jeden Fall muss sichergestellt werden, dass die Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes nicht gefährdet werden.

- Die mit den Leistungseinheiten verbindlich geschlossenen Zielvereinbarungen 2015-2017 bleiben weiterhin unverändert bestehen. Trotz der prognostizierten Ansatzüberschreitung wird es keine Anpassungen der Zielvereinbarungen 2015-2017 und auch keine "flächendeckende" Wiederbesetzungssperre geben.

- Die Bewirtschaftung im Umfang von 69,00 VK zur Kompensation des Mehrbedarfs der Tarif- und Besoldungserhöhung 2014 konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden.

- Angesichts dieser positiven Erfahrung wird zunächst weiterhin versucht, eine Kompensation der prognostizierten Ansatzüberschreitung über die Bewirtschaftung innerhalb der üblichen Fluktuation zu erreichen.

- Wegen des bestehenden hohen Risikos wird regelmäßig sowohl der Verwaltungsvorstand als auch der Finanzausschuss über den aktuellen Stand und die Prognose informiert. Bei Bedarf sind kurzfristig weitere Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Dass für zusätzliche Bedarfe keinerlei Finanzierungsspielraum besteht, versteht sich angesichts der schon jetzt erkennbaren Überschreitung von selbst.